

WIEN, MITTLERER KONZERTHAUSSAAL, 26. NOVEMBER 1934, 1/4 8 UHR

# VORLESUNG KARL KRAUS

## THEATER DER DICHTUNG

### Das Wintermärchen

Schauspiel in fünf Aufzügen von **Shakespeare**nach der Übersetzung von Dorothea Tieck bearbeitet, teilweise sprachlich erneuert von **Karl Kraus**

#### Personen:

Leontes, König von Sizilien  
 Hermione, seine Gemahlin  
 Mamillius } seine Kinder  
 Perdita }  
 Camillo } vornehme Sizilianer  
 Antigonus }  
 Cleomenes }  
 Dion }  
 Paulina, Antigonus' Gemahlin  
 Emilia, Kammerfrau der Königin  
 Erste } Hofdame  
 Zweite }  
 Ein Hofherr  
 Drei Edelleute  
 Ein Kerkermeister  
 Ein Diener  
 Oberrichter  
 Ein Matrose  
 Polyxenes, König von Böhmen  
 Florizel, sein Sohn  
 Archidamus, am Hofe des Königs  
 Ein alter Schäfer  
 Sein Sohn  
 Autolykus, ein Spitzbube  
 Mopsa  
 Dorcas  
 Ein Knecht  
 Die Zeit als Chorus

Herren und Damen vom Hofe und sizilianische Edelleute. Diener. Beamte. Gerichtsdiener. Wache. Schäferinnen. Schäfer. Knechte. Musikanten.

Ort der Handlung: teils in Sizilien, teils in Böhmen.

Nach dem 3. Aufzug eine Pause

Musik und Begleitung: **Franz Mittler**

### Shakespeares Dramen, für Hörer und Leser bearbeitet, teilweise sprachlich erneuert von **Karl Kraus**

Der erste Band enthält: König Lear / Der Widerspenstigen Zähmung / Das Wintermärchen

Der zweite, bald erscheinende Band wird enthalten:

Macbeth / Die lustigen Weiber von Windsor / Troilus und Cressida

Preis für jeden Band: kartoniert S 9.45, in Leinen S 13.10. Subskriptionspreis, bei Bezug aller vier Bände, pro Band kartoniert S 8.40, in Leinen S 12.10. Verlag **Richard Lanyi**, Wien

### Shakespeares Sonette, Nachdichtung von **Karl Kraus**

Broschiert S 3.50, Leinen S 5.—. Verlag »Die Fackel«, Wien

Mittlerer Konzerthausaal, 1. Dezember: **Madame l'Archiduc**

5. Dezember: **Perichole**

Restliche Karten bei **Richard Lanyi**, Wien, I., Kärntnerstraße 44

Ebenda werden Anmeldungen zu einem

#### Sprachseminar

(Kurs für Sprachlehre)

entgegengenommen, dessen Entstehen von hinreichender Beteiligung und sonstigen Umständen abhängt.

Wenden!

Einige Hörer haben den folgenden, eingeschriebenen Brief abgesandt:

Wien, 9. November 1934

Sehr geehrte Redaktion der „Reichspost“!

Sie schrieben in der Nummer vom 1. November:

„Ernst Reinhold ist eine einmalige und völlig einsame Erscheinung in unserem Kunstleben. Er unternimmt und vollbringt, was niemand vor ihm vollbrachte: Er „spielt“ als einzelner Mensch auf einer mit Tüchern verspannten, also auf jeden Kulissenzauber verzichtenden Bühne die gewaltigsten Dramen Shakespeares. So sahen und hörten wir von ihm schon dargestellt: „König Lear“, „Richard III.“, „Othello“ und nun (im Josefstädter Theater) auch noch „Macbeth“.“

Ohne uns in eine Kritik der Darbietungen des Herrn Reinhold nach Wert und Wirkung einzulassen, wollen wir nur dem in den oben wiedergegebenen Worten behaupteten Sachverhalt von der Einmaligkeit oder Erstmaligkeit des Vortrages von Shakespeare-Dramen durch einen Einzelnen entgegen. Wir dürfen hoffen, daß Sie dieser Richtigstellung umso eher Raum geben werden, als die „Reichspost“ selbst am 15. März 1912 anlässlich des Beginnes der Vorlesetätigkeit von Karl Kraus die (die liberale Presse charakterisierenden) Worte fand: „Schweigen war nunmehr Pflichtversäumnis, Unanständigkeit, Ignorieren eine Spekulation auf die Ignoranz“. Sie haben sich damals zum erstenmale (und in der Folge noch oft) gerade mit „dieser einzigartigen Erscheinung“ auseinandergesetzt und die Vorlesungen „ein Lokalereignis“ genannt, an dem „eine Tagespresse, die auch nur eine unbefangene Chronik des täglichen Geschehens zu liefern vorgibt“, „nicht mehr stumm vorübergehen kann“.

Tatsache ist, daß Karl Kraus in seinem „Theater der Dichtung“ — nach den ursprünglichen Vorlesungen einzelner Akte — seit dem 24. Mai 1916 nicht weniger als 13 Dramen von Shakespeare, wie aus der Programm-Statistik hervorgeht, zusammen 67 mal, vor zehntausenden von Hörern in Wien, in andern Städten Österreichs, Deutschlands, der Tschechoslovakei, Frankreichs und Jugoslawiens vorgetragen hat — in der Tat als einzelner Mensch auf dem auf jeden Kulissenzauber verzichtenden Podium eines Vortragssaales oder Theaterraums —, in Wien zuletzt einen Zyklus von 13 Abenden zu Beginn des Jahres 1933, und daß er eben jetzt wieder solche Vorlesungen für den 19. ds. („Macbeth“) und 26. ds. („Das Wintermärchen“) angekündigt hat.

In der Überzeugung, daß Sie dieser Wahrheit die ihr gebührende Ehre nicht vorenthalten werden, zeichnen wir im Namen zahlreicher Hörer und Leser, denen die Unstimmigkeit aufgefallen ist, mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Diese Überzeugung war so irrtümlich, daß ihr sogar die Ehre einer Antwort vorenthalten wurde. Immerhin hat das unabhängige Tagblatt für das christliche Volk am 17. November die Vorlesung des „Macbeth“ mit dem vorangesetzten Zeichen des Kreuzes angekündigt. Und am 25. November, gestern, ist mitten in der Theaterrubrik gar das Folgende erschienen:

+ Mittlerer Konzertsaal. Morgen, Montag, 1/8 Uhr: „Das Wintermärchen“, 69. Shakespearevorlesung Karl Kraus. Er unternimmt und vollbringt, was niemand vor ihm (außer Tied) vollbrachte: Er „spielt“ als einzelner Mensch auf einer, auf jeglichen Kulissenzauber verzichtenden Bühne die gewaltigsten Dramen Shakespeares. (Wenige restl. Karten bei Lanyi, Kärntnerstraße 44. Kartenverkauf auch Sonntag.)

Und man hatte schon geglaubt, die Reichspost wäre um keinen Preis dazu zu bringen, der Wahrheit die Ehre zu geben!



WIEN, MITTLERER KONZERTHAUSSAAL, 26. NOVEMBER 1934, 1/8 UHR

# VORLESUNG KARL KRAUS

## THEATER DER DICHTUNG

# Das Wintermärchen

Schauspiel in fünf Aufzügen von Shakespeare

nach der Übersetzung von Dorothea Tieck bearbeitet, teilweise sprachlich erneuert von Karl Kraus

Personen:

- Leontes, König von Sizilien
- Hermione, seine Gemahlin
- Mamillius } seine Kinder
- Perdita }
- Camillo } vornehme Sizilianer
- Antigonus }
- Cleomenes }
- Dion }
- Paulina, Antigonus' Gemahlin
- Emilia, Kammerfrau der Königin
- Erste } Hofdame
- Zweite }
- Ein Hofherr
- Drei Edelleute
- Ein Kerkermeister
- Ein Diener
- Oberrichter
- Ein Matrose
- Polyxenes, König von Böhmen
- Florizel, sein Sohn
- Archidamus, am Hofe des Königs
- Ein alter Schäfer
- Sein Sohn
- Autolykus, ein Spitzbube
- Mopsa
- Dorcas
- Ein Knecht
- Die Zeit als Chorus

Herren und Damen vom Hofe und sizilianische Edelleute. Diener. Beamte. Gerichtsdiener. Wache. Schäferinnen. Schäfer. Knechte. Musikanten.

Ort der Handlung: teils in Sizilien, teils in Böhmen.

Nach dem 3. Aufzug eine Pause

Musik und Begleitung: Franz Mittler

### Shakespeares Dramen, für Hörer und Leser bearbeitet, teilweise sprachlich erneuert von Karl Kraus

Der erste Band enthält: König Lear / Der Widerspenstigen Zähmung / Das Wintermärchen

Der zweite, bald erscheinende Band wird enthalten:

Macbeth / Die lustigen Weiber von Windsor / Troilus und Cressida

Preis für jeden Band: kartoniert S 9.45, in Leinen S 13.10. Subskriptionspreis, bei Bezug aller vier Bände, pro Band kartoniert S 8.40, in Leinen S 12.10. Verlag Richard Lanyi, Wien

### Shakespeares Sonette, Nachdichtung von Karl Kraus

Broschiert S 3.50, Leinen S 5.—. Verlag »Die Fackel«, Wien

Mittlerer Konzerthausaal, 1. Dezember: Madame l'Archiduc

5. Dezember: Perichole

Restliche Karten bei Richard Lanyi, Wien, I., Kärntnerstraße 44

Ebenda werden Anmeldungen zu einem Sprachseminar

(Kurs für Sprachlehre)

entgegengenommen, dessen Entstehen von hinreichender Beteiligung und sonstigen Umständen abhängt.

Wenden!

Spende Glück

Einige Hörer haben den folgenden, eingeschriebenen Brief abgesandt:

Wien, 9. November 1934

Sehr geehrte Redaktion der „Reichspost“!

Sie schrieben in der Nummer vom 1. November:

„Ernst Reinhold ist eine einmalige und völlig einsame Erscheinung in unserem Kunstleben. Er unternimmt und vollbringt, was niemand vor ihm vollbrachte: Er „spielt“ als einzelner Mensch auf einer mit Tüchern verspannten, also auf jeden Kulissenzauber verzichtenden Bühne die gewaltigsten Dramen Shakespeares. So sahen und hörten wir von ihm schon dargestellt: „König Lear“, „Richard III.“, „Othello“ und nun (im Josefstädter Theater) auch noch „Macbeth“.“

Ohne uns in eine Kritik der Darbietungen des Herrn Reinhold nach Wert und Wirkung einzulassen, wollen wir nur dem in den oben wiedergegebenen Worten behaupteten Sachverhalt von der Einmaligkeit oder Erstmaligkeit des Vortrages von Shakespeare-Dramen durch einen Einzelnen entgegen. Wir dürfen hoffen, daß Sie dieser Richtigstellung umso eher Raum geben werden, als die „Reichspost“ selbst am 15. März 1912 anlässlich des Beginnes der Vorlesetätigkeit von Karl Kraus die (die liberale Presse charakterisierenden) Worte fand: „Schweigen war nunmehr Pflichtversäumnis, Unanständigkeit, Ignorieren eine Spekulation auf die Ignoranz“. Sie haben sich damals zum erstenmale (und in der Folge noch oft) gerade mit „dieser einzigartigen Erscheinung“ auseinandergesetzt und die Vorlesungen „ein Lokalereignis“ genannt, an dem „eine Tagespresse, die auch nur eine unbefangene Chronik des täglichen Geschehens zu liefern vorgibt“, „nicht mehr stumm vorübergehen kann“.

Tatsache ist, daß Karl Kraus in seinem „Theater der Dichtung“ — nach den ursprünglichen Vorlesungen einzelner Akte — seit dem 24. Mai 1916 nicht weniger als 13 Dramen von Shakespeare, wie aus der Programm-Statistik hervorgeht, zusammen 67 mal, vor zehntausenden von Hörern in Wien, in andern Städten Österreichs, Deutschlands, der Tschechoslovakei, Frankreichs und Jugoslawiens vorgetragen hat — in der Tat als einzelner Mensch auf dem auf jeden Kulissenzauber verzichtenden Podium eines Vortragssaales oder Theaterraums —, in Wien zuletzt einen Zyklus von 13 Abenden zu Beginn des Jahres 1933, und daß er eben jetzt wieder solche Vorlesungen für den 19. ds. („Macbeth“) und 26. ds. („Das Wintermärchen“) angekündigt hat.

In der Überzeugung, daß Sie dieser Wahrheit die ihr gebührende Ehre nicht vorenthalten werden, zeichnen wir im Namen zahlreicher Hörer und Leser, denen die Unstimmigkeit aufgefallen ist, mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Diese Überzeugung war so irrtümlich, daß ihr sogar die Ehre einer Antwort vorenthalten wurde. Immerhin hat das unabhängige Tagblatt für das christliche Volk am 17. November die Vorlesung des „Macbeth“ mit dem vorangesetzten Zeichen des Kreuzes angekündigt. Und am 25. November, gestern, ist mitten in der Theaterrubrik gar das Folgende erschienen:

+ Mittlerer Konzerthausaal. Morgen, Montag, 1/8 Uhr: „Das Wintermärchen“, 69. Shakespearevorlesung Karl Kraus. Er unternimmt und vollbringt, was niemand vor ihm (außer Tied) vollbrachte: Er „spielt“ als einzelner Mensch auf einer, auf jeglichen Kulissenzauber verzichtenden Bühne die gewaltigsten Dramen Shakespeares. (Wenige repl. Karten bei Lanyi, Kärntnerstraße 44. Kartenverkauf auch Sonntag.)

Und man hatte schon geglaubt, die Reichspost wäre um keinen Preis dazu zu bringen, der Wahrheit die Ehre zu geben!

